



Rendsburg, 12.2.2016

Bauernverband kritisiert Verfahren zum Landesnaturschutzgesetz

Der Vorstand des Bauernverbandes Schleswig-Holstein hat sich im Verlauf seiner jährlichen Klausurtagung enttäuscht und kritisch über den Beratungsverlauf zum Landesnaturschutzgesetz geäußert.

Seit der Anhörung im Umwelt- und Agrarausschuss des Landtages im Dezember 2015 gäbe es keine Äußerungen der Fraktionen der Regierungskoalition. Präsident Werner Schwarz kritisiert, dass trotz der berechtigten Kritik zahlreicher Verbände nach der Anhörung kein Dialog stattgefunden habe. „Es ist uns nach wie vor nicht klar, ob und wenn ja welche Änderungen und Anpassungen geplant sind“ so Schwarz am Freitag. Der zuständige Ausschuss sollte Änderungsvorschläge ursprünglich am 10. Februar beraten. Der Tagesordnungspunkt ist nun aber erst für die Sitzung am 2. März vorgesehen und der Landtag soll bereits in seiner Sitzung eine Woche später das Gesetz beschließen.

Das Verfahren sei nicht transparent und wegen des strammen Zeitplans müsse davon ausgegangen werden, dass das Gesetz ohne große Diskussion und womöglich ohne Änderungen „durchgedrückt“ werden soll, so Schwarz.

Seit seiner Gründung am 12. Februar 1947 ist der Bauernverband die Interessenvertretung von Landwirtschaft und ländlichem Raum in Schleswig-Holstein. Aufgabe des Verbandes ist es, landwirtschaftliche Anliegen auf allen Ebenen einzubringen und durchzusetzen. Nicht nur in der Agrarpolitik, sondern auch in der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Umweltpolitik vertritt der Verband die Interessen seiner Mitglieder.

Weitere Informationen: Dr. Kirsten Hess 0 43 31/12 77-21 oder 0151/20538459